Ein Leitfaden für Lesben-Allyship

Was bedeutet „Lesbe“ bzw. „lesbisch“?

Die Definition im Wörterbuch lautet:

> *“Substantiv: eine homosexuelle Frau. Eine Person, insbesondere eine Frau, die sich sexuell zu Menschen des gleichen Geschlechts oder der gleichen Geschlechtsidentität hingezogen fühlt. Eine schwule Frau.”*

Historisch

Das Wort „lesbisch“ kommt vom Namen der griechischen Insel Lesbos, dem Geburtsort der Dichterin Sappho (Ursprung des Wortes „sapphisch“). Die Verwendung des Begriffs „lesbisch“ als Bezeichnung für schwule Frauen oder weibliche Homosexualität geht auf das Jahr 1732 zurück. Davor wurde das Wort „lesbisch“ in Bezug auf die Insel Lesbos verwendet, wie z. B. „lesbischer Wein“ oder „lesbische Kultur“.
Romantische und sexuelle Beziehungen zwischen Frauen reichen weit in die Geschichte der Menschheit zurück, und kamen bereits in der Antike vor. Die meisten antiken Zivilisationen waren erstaunlich offen gegenüber LGBT+-Personen und dachten, dass es für den Menschen normal sei, sich nach sexuellem oder romantischem Kontakt mit dem gleichen Geschlecht zu sehnen. Die Verwendung des Wortes Lesbianismus zur Beschreibung erotischer Beziehungen zwischen Frauen geht bis ins Jahr 1870 zurück. Im Jahr 1890 wurde das Wort „lesbisch“ in einem medizinischen Lexikon als Adjektiv zur Beschreibung von Tribadismus (veraltete Bezeichnung für weibliche Homosexualität) verwendet.

Die Bezeichnungen lesbisch, invertiert und homosexuell waren um die Wende zum 20. Jahrhundert gleichbedeutend mit den Begriffen sapphisch und Sapphismus. Das Wort „lesbisch“ wurde zunächst in der medizinischen Literatur verwendet, bis die Substantivform des Wortes im Jahr 1925 aufgenommen wurde, um das weibliche Äquivalent eines Sodomiten zu bezeichnen.

Heute

In jüngster Zeit gibt es immer mehr Frauen, die andere Bezeichnungen wählen, um ihre Identität zu beschreiben (queer, bi, pansexuell/pan) und die Bezeichnung „lesbisch“ nur verwenden, um ihre Beziehung zu beschreiben. Frauen, die Frauen lieben (Women who Love Women; WLW) haben ihre eigene Community aufgebaut, und ihre eigenen Pride-Flaggen und eigene Slangwörter kreiert. Prominente wie Cynthia Nixon und Lindsay Lohan äußern sich offen über ihre Beziehungen zu Frauen und im Reality-TV werden gleichgeschlechtliche Beziehungen offen dargestellt. Die Anerkennung von Frauen, die Frauen lieben, hat breite gesellschaftliche Akzeptanz gefunden. Allerdings sind die Stereotypen von lesbischen Frauen als schlank und elegant, butch oder androgyn in der Mainstream-Kultur immer noch weit verbreitet.

Nicht klassifiziert © 2021 FUJITSU

Was sind einige der Probleme, mit denen lesbische Frauen konfrontiert sind?

Sexismus und Diskriminierung

Es gibt eine wachsende öffentliche Bewegung zur Bekämpfung von Sexismus und Diskriminierung von Frauen. Viele Erfahrungen sind für alle Frauen ähnlich, allerdings müssen lesbische und bisexuelle (lesbische) Frauen aufgrund der Heteronormativität – die Annahme, dass alle Frauen heterosexuell sind – zusätzliche Hindernisse überwinden.

Lesbische Frauen müssen sich beim Zugang zur Gesundheitsversorgung oft wiederholt outen.

Höheres Risiko, Opfer von Hassverbrechen zu werden

Lesbische und bisexuelle Frauen sind einem erhöhten Risiko von Hassverbrechen ausgesetzt, wenn sie ihre Zuneigung zu ihrer Partnerin in der Öffentlichkeit ausdrücken oder wenn sie als „zu männlich" angesehen werden.

Im Vergleich zu heterosexuellen Menschen sind bestimmte LGBT+-Gruppen besonders gefährdet, darunter LBT+-Frauen, junge Menschen und diejenigen, die sich als LGBT+ aus schwarzen und ethnischen Minderheitengruppen identifizieren.

Sexualisierung

Obwohl es eine zunehmende Sichtbarkeit von lesbischen und bisexuellen Frauen in den Medien gibt, sind viele dieser Darstellungen hypersexualisiert. Viele lesbische und bisexuelle Frauen haben das Gefühl, dass diese Darstellungen nicht die Realität ihrer Beziehungen widerspiegeln, sondern stattdessen für ein heterosexuelles männliches Publikum geschaffen sind.

LBT+-Frauen führen keine monogame Beziehungen

Monogamie hat nichts mit der sexuellen Orientierung zu tun und monogame Beziehungen sind zwischen Menschen aller geschlechtlichen Identitäten möglich, einschließlich heterosexuellen Paaren. Annahmen zur Monogamie können und sollten daher nicht getroffen werden.

Oft wird fälschlicherweise angenommen, dass lesbische und bisexuelle Frauen Interesse an einem Dreier mit einem heterosexuellen Paar haben. Auch wenn dies meist harmlos ist, fühlen sich viele Frauen in sonst sicheren Umgebungen unwohl, da die Aufmerksamkeit von heterosexuellen Paaren anhaltend sein kann.

Über 50 %

von LGBT+-Frauen erleben schwere

Depressionen und Angstzustände

verglichen mit 1 von 5 Frauen (19 %) in Großbritannien insgesamt
(Stonewall 2018, NHS England 2014)

30 % der Lesben & 23 % der bisexuellen Frauen

haben unangemessenes Interesse von Mitarbeitern im Gesundheitswesen erfahren.
(Stonewall 2018)

Ältere LBT+-Frauen

Ältere LBT+-Frauen begegnen oft der Annahme, dass sie nicht LBT+ sein können. Dies hängt eng mit der Annahme zusammen, dass ältere Frauen sehr wahrscheinlich Kinder haben und wenn sie Kinder haben, nicht LBT+ sind (oder es nicht sein können). Ältere LGBT+-Personen leben häufiger alleine (41 % vs. 28 %) und haben aufgrund ihrer sexuellen Orientierung häufiger Sorge hinsichtlich des Älterwerdens. **(Stonewall 2011)**

Schluss mit Vorurteilen

Lesbische Frauen sind „femme“ oder „butch“

Butch und Femme sind Begriffe, die in der lesbischen Subkultur verwendet werden, um eine tendenziell maskuline (Butch) oder feminine (Femme) Geschlechtspräsentation oder -identität mit den damit verbundenen Eigenschaften, Verhaltensweisen und Stilen sowie der jeweiligen Selbstwahrnehmung zu beschreiben. Die Begriffe wurden im 20. Jahrhundert in der lesbischen Community neu geschaffen. Einige lesbische Feministinnen haben argumentiert, dass die Bezeichnungen butch/femme eine Replikation der heterosexuellen Beziehungen darstellen. Umfragen haben ergeben, dass 95 % von lesbsichen Frauen mit der Kategorisierung als butch/femme vertraut sind und sich selbst oder andere anhand davon einstufen können. Dennoch ist der gleiche Anteil der Ansicht, dass butch/femme „in ihrem Leben keine Rolle spielt“.

Seit dem 21. Jahrhundert werden die Bezeichnungen „butch“ oder sogar „lesbisch“ von jüngeren Personen zunehmend vermieden, die sich stattdessen als queer identifizieren.

“Fujitsu lässt mich jeden Tag stolz darauf sein, was ich bin. Als lesbische Frau muss ich keine Benachteiligung aufgrund meiner sexuellen Präferenz befürchten, sondern werde stattdessen für meine Arbeit respektiert und wertgeschätzt. Ich habe das Gefühl, dass Fujitsu ein integratives Umfeld für alle geschaffen hat, und ich bin stolz darauf, hier zu arbeiten.”

Zara King

Gleichgeschlechtliche Paare haben „männliche“ und „weibliche“ Rollen

Gleichgeschlechtliche Beziehungen exisitieren in den unterschiedlichsten Formen. Manche Menschen zeigen möglicherweise Eigenschaften oder übernehmen Aufgaben, die typischerweise mit dem Begriff „männlich“ oder „weiblich“ assoziiert werden würden, andere hingegen nicht. Dabei ist immer zu berücksichtigen, dass diese Assoziationen auf sexistischen Stereotypen beruhen und nicht darauf, was jemanden „männlich“ oder „weiblich“ macht.

Auf der anderen Seite ist die Annahme, dass gleichgeschlechtliche Paare keine Familien gründen, ebenfalls falsch. Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten für lesbische Paare, Kinder zu bekommen, sei es durch Spenderbefruchtung und Fruchtbarkeitsbehandlung, Adoption, als Pflegeeltern, oder durch Leihmutterschaft.

Wiederholtes „Coming-Out“

Genau wie andere LGBT+-Personen erleben auch lesbische Frauen das „Coming-Out“ immer wieder aufs Neue. Egal, ob sie eine neue Stelle antreten, neue Nachbarn treffen, neue Freunde finden, mit alten Freunden in Kontakt kommen oder sich mit entfernten Verwandten treffen – es ist eine Entscheidung, die lesbische Frauen immer wieder treffen müssen.

Nur junge Menschen „outen“ sich

Ein häufiges Vorurteil ist, dass sich Menschen normalerweise nur im jungen Alter outen. Die Erkenntnis, dass man LGBT+ ist, und sich wohl genug zu fühlen, um es anderen zu sagen, ist in jeder Phase des Lebens möglich, egal ob man 15, 55 oder 95 Jahre alt ist.

Wir verhalten uns alle wie die lesbischen Frauen, die man im Fernsehen sieht

Leider werden LGBT+-Personen oft als weiß, jung, cisgender und nicht religiös dargestellt.

Dies lässt eine Menge Menschen außer Acht, die Teil der lesbischen Community sind. Lesbische Frauen sprechen häufig über „Sichtbarkeit“, weil dies von entscheidender Bedeutung ist. Kennen Sie die Redewendung „Man kann nicht sein, was man nicht kennt“? Ohne sichtbare Vorbilder kann es sehr schwer sein, die eigene Identität zu verstehen und anzunehmen.

Denken Sie daran, dass lesbische Frauen in allen Gruppen der Gesellschaft vertreten sind, d. h., es gibt:

- Ältere Menschen
- Menschen unterschiedlicher Ethnien
- Menschen mit Behinderungen
- Religiöse Menschen
- Junge Menschen

Es erscheint vielleicht offensichtlich, aber oft werden die spezifischen Erfahrungen dieser Gruppen übersehen, was zum Teil daran liegt, dass die lesbische Community nicht vielfältig genug vertreten ist.

Eine Phase, die man durchmacht

Das Letzte, was eine Person braucht, nachdem sie sich zu ihrer sexuellen Orientierung bekannt hat, ist, dass dies als Phase bagatellisiert wird. Es ist unwahrscheinlich, dass eine Person eines Tages aufgewacht ist und gedacht hat: „Weißt du was? Ich denke, ich werde versuchen, lesbisch zu sein.“Es kann durchaus sein, dass Sie eine der ersten Personen sind, denen sich die Person anvertraut. Es ist also ein Privileg und sollte geschätzt werden! Denken Sie daran, dass es nicht darum geht, wie Sie sich fühlen. Vermeiden Sie jegliche Annahmen, geben Sie positives Feedback und zeigen Sie Ihre Unterstützung, indem Sie fragen, wie sie sich fühlen.

Nicht klassifiziert © 2021 FUJITSU

Homophobie

Homophobie umfasst eine Reihe von negativen Einstellungen und Gefühlen gegenüber lesbischen Frauen. Der Begriff beschreibt Gefühle der Verachtung, Vorurteil, Abneigung, Hass oder Antipathie, die auf irrationaler Angst und Unwissenheit beruhen kann, und wird oft mit traditionellen/religiösen Überzeugungen in Verbindung gebracht.

Hier sind ein paar Beispiele dafür, wie die Identität und Erfahrungen von lesbischen Personen in der Gesellschaft abgetan werden:

Outing

Jemanden zu outen bedeutet, die sexuelle Identität/Orientierung einer Person ohne deren Zustimmung preiszugeben, so dass diese keine Kontrolle darüber hat. Jede Person sollte aber selbst bestimmen können, wann und wem gegenüber sie sich öffnet.

Woher wissen Frauen, dass sie lesbisch sind?

Bei femininen Lesben und bisexuellen Frauen ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass heterosexuelle Männer versuchen, sie zu „bekehren", als bei Lesben, die sich als „butch" identifizieren.

Abfällige Kommentare wie „sie hat einfach noch keinen ‚richtigen Mann' getroffen" oder „sie war eben noch nie mit einem Mann zusammen" dienen dazu, die sexuelle Identität von lesbischen oder bisexuellen Frauen abzutun.

Viele heterosexuelle Menschen gehen keine homosexuellen Beziehungen ein, um sicherzustellen, dass sie heterosexuell sind. Genauso kennen viele LGBT+-Personen ihre sexuelle Orientierung, ohne eine heterosexuelle Beziehung haben zu müssen.

Was kann ich machen?

Schauen Sie nicht weg

Seien Sie selbstsicher und schauen Sie nicht weg, wenn Sie Zeuge von unangemessenem Verhalten bzw. unangemessenen Handlungen/Unterhaltungen werden.

Sagen Sie etwas

Treten Sie selbstbewusst auf und stellen Sie Personen zur Rede, wenn Sie unangemessenes Verhalten bzw. unangemessene Handlungen/Unterhaltungen beobachten. Dies kann in der Situation selbst aber auch im Nachhinein erfolgen (was immer Sie für angemessen erachten). Wenn sich das unangemessene Verhalten bzw. die unangemessenen Handlungen/Unterhaltungen in einer öffentlichen Umgebung ereignen, setzen Sie sich NIEMALS einer Gefahr aus – ersuchen Sie Unterstützung.

Melden Sie es

Es ist wichtig, Personen zur Rede zu stellen, wenn Sie unangemessenes Verhalten bzw. unangemessene Handlungen/Unterhaltungen beobachten – melden Sie jeden Vorfall über die richtigen Kanäle.

Nicht klassifiziert © 2021 FUJITSU

Hier können Sie mehr erfahren ...

Interne Links von Fujitsu

Wie werde ich ein besserer Lesben-Ally
Unterzeichnen Sie unsere Fujitsu Pride-Erklärung

Lesbisch am Arbeitsplatz

Mythen über das Coming-Out am Arbeitsplatz
Mythen über das Coming-Out am Arbeitsplatz Video

Hilfe und Unterstützung

Interne Helplines
Externe Helplines:

AKT unterstützt junge LGBT+-Personen zwischen 16 und 25 Jahren.

LGBT Foundation unterstützt die Bedürfnisse verschiedener Menschen, die sich als LGBT identifizieren.

Imaan ist die größte muslimische LGBTQ-Wohltätigkeitsorganisation in Großbritannien.

Stonewall und das LGBT Consortium helfen Ihnen, psychiatrische Dienste für LGBT-Personen in Ihrer Umgebung zu finden.

Informationen und Aufklärung

Falsche Annahmen über Lesben: Schluss mit Vorurteilen
Coming-Out am Arbeitsplatz
Umgang mit Homophobie am Arbeitsplatz: Video und Artikel

Meinungsartikel

Interne Helplines
Externe Helplines

Nicht klassifiziert © 2021 FUJITSU

Unsere Werte bei Fujitsu:

Wir respektieren die Menschenrechte jedes Einzelnen und diskriminieren nicht aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Religion, Glaube, Geschlecht, Alter, sozialem Status, familiärer Herkunft, körperlicher oder geistiger Behinderung oder sexueller Orientierung, und befürworten auch keine anderen Einschränkungen oder Verletzungen der Menschenrechte.
Es wird keine Form von Diskriminierung toleriert.

Wir setzen uns konsequent für die Einhaltung der Menschenrechte ein und dulden keinerlei Diskriminierung von anderen. Unwissenheit und Untätigkeit sind keine Entschuldigung für Diskriminierung. Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, um das Bewusstsein für die Menschenrechte sowie Respekt und Gleichberechtigung für alle zu fördern.

Wir versuchen, durch unser Handeln die Menschenrechte zu wahren, um sicherzustellen, dass unser Unternehmen in der Gesellschaft respektiert wird.

FUJITSU

Melanié Woolfenden,
Senior Oracle Customer Solutions Architect
22 Baker Street, London, W1U 3BW, England
Mobil: +44 (0) 7867 826496
E-Mail: melanie.woolfenden@uk.fujitsu.com
uk.fujitsu.com

Nicht klassifiziert © 2021 FUJITSU. Alle Rechte sind vorbehalten. FUJITSU und das FUJITSU Logo sind eingetragene Warenzeichen von Fujitsu Limited und sind weltweit in vielen Ländern registriert. Andere, in diesem Dokument erwähnte Produkt-, Service- und Firmennamen können Marken von Fujitsu oder anderen Unternehmen sein. Dieses Dokument ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuell und kann von Fujitsu ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Dieses Material dient ausschließlich zu Informationszwecken; Fujitsu übernimmt keine Haftung in Zusammenhang mit der Verwendung der darin enthaltenen Informationen. ID-7614-002/02-2021